

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 13 (1922)
Heft: 1-2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE
VERÖFFENTLICHT VOM EIDG. GESUNDHEITSAMT
TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE
ET D'HYGIÈNE
PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 10. — per Jahrgang. — Suisse fr. 10. — par année.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 80. — Prix des fascicules fr. 1. 80.

BAND XIII

1922

HEFT 1/2

Ein Verfahren zur Bestimmung der einzelnen Säuren des Weines.
Bilanzierung von Weinen und Obstweinen.

Von Dr. Th. von FELLEBERG.

(Aus dem Laboratorium des Eidgenössischen Gesundheitsamtes,
Vorstand: Prof. Dr. F. Schaffer.)

Schüttelt man die verdünnte wässrige Lösung einer Säure, wie z. B. Bernsteinsäure, mit einer bestimmten Menge Aether, so verteilt sich die Säure bei einer bestimmten Temperatur nach dem Verteilungssatz in ganz bestimmter Weise auf die beiden Lösungen.¹⁾ Wenn wir den Verteilungskoeffizienten kennen, so können wir aus der in den Aether übergegangenen Säuremenge einen Rückschluss auf die ursprünglich in der wässrigen Lösung befindliche Säuremenge ziehen.

Es schien uns nicht aussichtslos, auf dieses Verhalten eine Bestimmung der einzelnen Säuren des Weines zu gründen.

Die verschiedenen für uns in Betracht fallenden Säuren verhalten sich in Bezug auf ihren Verteilungskoeffizienten sehr verschieden. So fand man in einigen Vorversuchen beim Schütteln der verdünnten wässrigen Lösungen mit der 6fachen Aethermenge folgende prozentuale Mengen in der Aetherschicht:

Weinsäure	2,4 %
Aepfelsäure	9,1 %
Milchsäure	37,6 %
Milchsäurelacton	64,4 %
Bernsteinsäure	51,7 %

Die Unterschiede in der Verteilung der verschiedenen Säuren sind so gross, dass sie wohl als Grundlage für eine Trennung dienen können.

¹⁾ Vergl. *Ostwald-Luther*, Physiko-chemische Messungen, 3. Aufl., S. 261.